**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

**Heft:** 40

**Artikel:** Zum neuen Jahr!

Autor: Reich, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-578588

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zum neuen Jahr!

Gliid auf dir wadrer Sandwerte= Gin Jahr ift wiederum verzogen. Das Rene bringe beiner Sand Spriichworts gold'nen Sand= wertsboden! daß ffich Gott Sonft wirft du ferbarm, Bei aller Arbeit alt

Gliid dir - du wadrer Sandwertemann, Der Segen ruh auf beinen Werfen! Und wenn du Entes viel gethan, Nog' neu bein freundlich Geim dich ftarten; In beines Saufes trantem Schoof Erbliihe dir ein lieblich Loos.

So tritt getroft ins neue Jahr, Laß beine Graft nach Großem ringen. Heb Fleiß und Erene immerdar, So läßt ber Simmel bir's gelingen. Dann wird auf deiner Sande Thun Der Arbeit iconfter Segen ruhn.

K.B.ULL MER.X.A.MIN

36. Reich.

und arm.

## Die Urfachen des Knarrens hölzerner Treppen.

Das Anarren, welches entsteht, wenn auf hölzernen Treppen gegangen wird, kann verschiebene Urfachen haben, je nachdem die Form der Treppe ift, beren Entstehung aber auf die Unerfahrenheit des Erbauers zurudzuführen ift; es braucht deshalb die Treppe gar nicht leichtfertig, unakkurat gearbeitet gu fein, im Gegenteil, gerade wenn bie Arbeit an

gewiffen Stellen fehr atturat ausgeführt ift, entfteht bas Knarren, wie weiter unten gezeigt werden foll. Anarrt eine Treppe, welche gerabe Wangen hat und aufgesattelte Stufen, fo ift die Urfache bes Anarrens an ben Stogbrettern ober Setftufen zu suchen, beren Ober- und Unterkanten entweber von Hause aus hohl gefügt worden find, oder die Bretter find nachgetrodnet. Rommt bann noch hingu, bag möglicher= weise bie Stufen auf ben inneren Wangenseiten nicht bicht aufliegen, die Schrauben aber sehr nahe an die inneren Wangenseiten gebracht find, so nötigen biese schon die Stufen zum Biegen. Wird nun auf die Stufen getreten, so biegen sich bieselben ein wenig herunter, badurch bewegt sich die Feber bes Stoffbrettes in ber Rut ber Stufe, wodurch bie fnarrenden Tone entstehen. Ge muffen baher bie Ranten ber Stogbretter immer etwas rund gefügt werben, bamit bie Stufen burch bie Stogbretter immer gegeneinander gefpannt find. Sind die Stufen in die Bange geftemmt, fo fonnen auch an diefen Berbindungswellen beim Betreten ber Stufen knarrende Tone entstehen, wenn der Arbeiter die Nuten nicht rechtwinklig, sondern etwas unter fich gestemmt hat, wie man in der Bragis fagt. Die Nuten muffen eher unten etwas enger wie oben fein, damit die Stufen fest hineingepreßt merhen

Befinden fich an der Treppe gewundene Wangen mit aufgesattelten Stufen, und die Arbeiter, welche die Treppe aufstellen, besiten noch feine Erfahrung barin, fo konnen bie Stoßbretter in ber beften Ordnung fein und boch tann bei jedem Schritt auf der Treppe ein ftartes Anarren entfteben. Beim Aufstellen einer folden Treppe ift namentlich barauf gu